

Item ettliche geringe eckere had is ouch vor der stad mit eynem cleynen walde, das sy zu irer notdurfft gebruchen. Von dem allen muß man tegelichen bey hundert menschin halden und erneren. Item Pauwel Weller had eyn forwerg zu Tutendorff vom spittal, das had er eyn jar vor iii schog außgeloben. Item Jeronimus Magdeburg had eyn halb forwerg doselbst auch vom spittal, dorvon had er verlichen das broth zu 5 siner notdurfft. Item umbe das forwerg Halsbach und das halbe forwerg Tutendorff Basteans Berbisdorff auch vom spittal wurden uwre gnaden in dissem ingeslossen sinen brieffe sine meynunge wol vernemen; und als er beruret, wy man sich in des spittals registern irholen solt, was dy von sich czinsten, als sind sulche zcinße in des spittals zcinße eigentlichen yngezogen und gerechent, als vor geschriben und gesummet ist^c). 10 Item umbe Steitans forwerg werden uwre gnaden in siner zcedeln hiryn geleet auch wol vornemen.

Item umbe der prister guter, der nicht vil ist, haben sy uns antwert gegeben, sy hetten eynen prelaten, unsern hern von Missen, hinder deme yn in den dingen nichts fugete zu thun, und wolden sich des an sinen gnaden irholen. 15

422.

Rathswillküren über die Kindelbrote und Hochzeiten und über die neuerbauten Brodbänke. 1474.

*Hdschr.: Rathsarchiv Freiberg. Stadtbuch III fol. 6.
Ann.: Vergl. No. 171 (§. 18. 19) und No. 224.*

Anno domini m° cccc° lxxiiii° haben dy herren disse nachgeschriben ordenunge 20 und satzung gemacht.

Item dy großen kindelbrot, dormith dy gemeyne groß beswert wirdet, sal man gantcz abethun und sal nicht mehirs danne x frauwen zu deme rechten kindelbrote haben, dy sullen widder kinder noch meide mitnemen, dormith dy lewte beswert werden, und sullen uff keynem hilgen tag zu essen geben danne zu dem rechten kindelbrote, und sal 25 ouch eyn iglicher man, so er gefraget wirdet, zu den hilgen sweren, das sein weip das also gehalden habe, und welche das obirtreten wurde, als oft das geschiet, sal anc alle gnade eyn groß schog geben uffs rathuß.

Item zu allen hochezeiten sal man nicht mehirs danne zu sechs tischin besessener lewte haben und ouch nicht mehirs danne zewelff ledige gesellen, abir geste mag man 30 mehirs haben, abir bey eynem großen schocke.

Item mit den brotbencken, dy man dem handwerge zu gute ordenlichen gebuwet had mit großer kost, ist sulche ordenunge gemacht, das ein iglich becke, der mith loßt, alle woehen iii h. geben; und sullen alle vier woehen lossen, und wennne sy das loß nemen, so sullen sy dy xii h. den viermeistern geben, dy sullen dy von stund uffs rathuß 35

421. c) Dieser Brief (ebenfalls von Sept. 30) in demselben Aktenstücke fol. 23.